

**Und Gott sprach:**

**Es werde .....**

Vorwort zu  
**Adam und Eva ... bis zur  
Sintflut**

Die Bibel ist ein einzigartiges Buch. In ihr wird aufgezeigt, wie Leben auf der Erde entstanden ist, Gott den Menschen Adam & Eva zu seinem Ebenbilde schuf, mit ihnen nicht nur kommunizierte, sondern sich auch im Garten Eden traf.

**Im Genesis oder dem 1.Buch Mose wird die Entstehungsgeschichte von uns Menschen aufgezeigt.** Das Buch ist etwa 1.250 Jahre vor Christi Geburt von Mose geschrieben worden und somit rund 3.250 Jahre alt.

Im Übrigen konnte Adam im Laufe seines 930jährigen Lebens seinen Kindern, Enkeln und Ur- Ur- Ur- Ur- Enkeln (bspw. Henoch und dessen Kindern) von der Schöpfungsgeschichte und seiner Begegnung mit Gott erzählen. Offen werden die Stärken und Schwächen unserer Vorfahren geschildert, bis es zur Sintflut und damit der Vernichtung aller Lebewesen auf der Erde kam (vor ca. 4.500 Jahren).

Ertranken wirklich alle Menschen und Tiere in der Sintflut?

Nein, nicht alle, denn Gott rettete Noah und seine Familie mit den damaligen Landtieren in einer Arche mit riesigen

Ausmaßen: 150 m lang, 25 m breit und 15 Meter hoch (3 Stockwerke). Noah wurde gerettet, weil er ein frommer Mann war, der ein göttliches Leben führte und somit Gnade vor dem HErrn fand.

Von ihm und seiner Frau, sowie seinen drei Söhnen und deren drei Frauen stammen alle Menschen nach der Flut ab.

Lesen Sie selbst, wie der Allmächtige Gott auf unserer Erde vor ca. 5970 Jahren zu wirken begann. Auf der Grundlage der Einheitsbibel-Übersetzung lässt der „Autor“ die jeweiligen Hauptpersonen selbst berichten, indem diese in der Ich-Form erzählen (kursiv

geschrieben, da abweichend von der Bibelübersetzung); seiner Ansicht nach kommen so die menschlichen Seiten noch ansprechender zum Ausdruck.

Im Anhang finden Sie Leitlinien<sup>1</sup> zu einem versöhnten und erfüllten Leben mit Gott, dessen Wille es ist, daß alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen; möge dieses Buch dazu beitragen – Gott segne Sie !

---

<sup>1</sup> Campus für Christus, Gießen  
„Wo bist du Gott?“



## **Die Schöpfung**

**Kap. I** 1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. 2 Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. 4 Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis 5 und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen **der erste Tag.**

6 Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheidet zwischen den Wassern. 7 Da machte Gott die Feste und

schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so. 8 Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen **der zweite Tag.**

9 Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Orte, dass man das Trockene sehe. Und es geschah so. 10 Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war. 11 Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume auf Erden, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist. Und es



geschah so. 12 Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. 13 Da ward aus Abend und Morgen **der dritte Tag.**

14 Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre 15 und seien Lichter an der Feste des Himmels, dass sie scheinen auf die Erde. Und es geschah so. 16 Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines

Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne. 17 Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, dass sie schienen auf die Erde 18 und den Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und Gott sah, dass es gut war.

19 Da ward aus Abend und Morgen **der vierte Tag.**

20 Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels. 21 Und **Gott schuf** große Walfische und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, **ein jedes nach seiner Art**, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art.

Und Gott sah, dass es gut war.

22 Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden.

23 Da ward aus Abend und Morgen **der fünfte Tag.**

24 Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so.

25 Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens **nach seiner Art.** Und Gott sah, dass es gut war. 26 **Und Gott sprach:**

**Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. 27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau:**

*Adam & Eva— Adam berichtet:*

28 Und Gott segnete *uns* und sprach zu *uns*: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und

über das Vieh und über alles  
Getier, das auf Erden kriecht.  
29 Und Gott sprach: Sehet da,  
ich habe euch gegeben alle  
Pflanzen, die Samen bringen,  
auf der ganzen Erde, und alle  
Bäume mit Früchten, die  
Samen bringen, zu eurer Speise.  
30 Aber allen Tieren auf Erden  
und allen Vögeln unter dem  
Himmel und allem Gewürm,  
das auf Erden lebt, habe ich  
alles grüne Kraut zur Nahrung  
gegeben. Und es geschah so.

**31 Und Gott sah an alles, was  
er gemacht hatte, und siehe,  
es war sehr gut.**

Da ward aus Abend und  
Morgen **der sechste Tag.**

**Kap. II**1 So wurden Himmel und Erde vollendet und ihr ganzes Gefüge.

**2 Am siebten Tag** vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte. **3 Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk der Schöpfung vollendet hatte.**

*Details der Schöpfung* **4** Das ist die Entstehungsgeschichte von Himmel und Erde, als sie erschaffen wurden. Zur Zeit, als Gott, der Herr, Erde und Himmel machte, **5** gab es auf der Erde noch keine

Feldsträucher und wuchsen noch keine Feldpflanzen; denn Gott, der Herr, hatte es auf die Erde noch nicht regnen lassen und es gab noch keinen Menschen, der den Ackerboden bestellte; 6 aber Feuchtigkeit stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Ackerbodens.

7 Da formte Gott, der Herr, den Menschen, *mich Adam*, aus Erde vom Ackerboden und blies in *meine* Nase den Lebensatem. So wurde *ich* Mensch, zu einem lebendigen Wesen. 8 Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte *mich* dorthin, den er geformt hatte. 9 Gott, der Herr, ließ aus dem

Ackerboden allerlei Bäume wachsen, verlockend anzusehen und mit köstlichen Früchten, in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. 10 Ein Strom entspringt in Eden, der den Garten bewässert; dort teilt er sich und wird zu vier Hauptflüssen. 11 Der eine heißt Pischon; er ist es, der das ganze Land Hawila umfließt, wo es Gold gibt. 12 Das Gold jenes Landes ist gut; dort gibt es auch Bdeliumharz und Karneolsteine. 13 Der zweite Strom heißt Gihon; er ist es, der das ganze Land Kusch umfließt. 14 Der dritte Strom heißt Tigris; er ist es, der



östlich an Assur vorbeifließt. Der vierte Strom ist der Euphrat. 15 Gott, der Herr, nahm *mich* also und setzte *mich* in den Garten von Eden, damit *ich* ihn bebaue und hüte. 16 Dann gebot Gott, der Herr, *mir*: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen, 17 doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn sobald du davon isst, wirst du sterben. 18 Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. 19 Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie *mir* zu,

um zu sehen, wie *ich* sie benennen würde. Und wie *ich* jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen. 20 *Ich, Adam*, gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die *mir* entsprach, fand *ich* nicht. 21 Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf *mich* fallen, sodass *ich* einschlief, nahm eine *meiner* Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. 22 Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er *von mir* genommen hatte, eine Frau und führte sie *mir* zu. 23 Und *ich* sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie heißen, denn vom

Mann ist sie genommen. 24 **Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau und sie werden ein Fleisch.** 25 Wir beide, *meine Frau Eva und ich*, waren nackt, aber *wir* schämten *uns* nicht voreinander.

*Eva berichtet weiter:*

**Kap. III** 1 Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu *mir*: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen? 2 *Ich* entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; 3 nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat

Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben. 4 Darauf sagte die Schlange *zu mir*: Nein, ihr werdet nicht sterben. 5 Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse. 6 Da sah *ich*, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und dazu verlockte, klug zu werden. *Ich* nahm von seinen Früchten und aß; auch gab *ich Adam, meinem Mann*, der bei *mir* war, und auch er aß. 7 Da gingen *uns* beiden die Augen auf und *wir* erkannten, dass *wir* nackt

waren. *Wir* hefteten Feigenblätter zusammen und machten *uns* einen Schurz. 8 Als *wir* Gott, den Herrn, im Garten gegen den Tagwind einherschreiten hörten, versteckten *wir uns* vor Gott, dem Herrn, unter den Bäumen des Gartens.

*Adam fährt fort:*

9 Gott, der Herr, rief *nach mir* und sprach: Wo bist du? 10 *Ich* antwortete: Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich. 11 Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem zu essen ich dir verboten habe?

12 *Ich* antwortete: Die Frau, die du mir beigegeben hast, sie hat mir von dem Baum gegeben und so habe ich gegessen. 13 Gott, der Herr, sprach zu *Eva*: Was hast du da getan? *Meine* Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt und so habe ich gegessen. 14 Da sprach Gott, der Herr, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. Auf dem Bauch sollst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens. 15 Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der

Ferse. 16 Zu *Eva* sprach er: Viel Mühsal bereite ich dir, sooft du schwanger wirst. Unter Schmerzen gebierst du Kinder. Du hast Verlangen nach deinem Mann; er aber wird über dich herrschen. 17 Zu *mir* sprach er: Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem zu essen ich dir verboten hatte: **So ist verflucht der Ackerboden deinetwegen.** Unter Mühsal wirst du von ihm essen alle Tage deines Lebens. 18 Dornen und Disteln lässt er dir wachsen und die Pflanzen des Feldes musst du essen. 19 Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Ackerboden; von ihm bist du ja genommen.

Denn Staub bist du, zum Staub  
musst du zurück. 20 *Ich* nannte  
*meine* Frau Eva (Leben), denn  
sie wurde die Mutter aller  
Lebendigen. 21 Gott, der Herr,  
machte *mir und meiner Frau*  
Röcke aus Fellen und  
bekleidete *uns* damit. 22 Dann  
sprach Gott, der Herr: Seht, der  
Mensch ist geworden wie wir;  
er erkennt Gut und Böse. Dass  
er jetzt nicht die Hand  
ausstreckt, auch vom Baum des  
Lebens nimmt, davon isst und  
ewig lebt!

23 Gott, der Herr, schickte *uns*  
aus dem Garten von Eden weg,  
damit *ich* den Ackerboden  
bestellte, von dem *ich*  
genommen war. 24 Er vertrieb  
mich und Eva und stellte östlich



des Gartens von Eden die Kerubim auf und das lodernde Flammenschwert, damit sie den Weg zum Baum des Lebens bewachten.

## **Kain und Abel**

**Kap. IV** 1 *Ich*, Adam erkannte (*liebte*) Eva, *meine* Frau; sie wurde schwanger und gebar **Kain** (*übersetzt = : Erworben, Erwachen*). Da sagte *meine Frau*: Ich habe einen Mann vom Herrn erworben. 2 Sie gebar ein zweites Mal, nämlich **Abel** (= *Sohn*), seinen Bruder. Abel wurde Schafhirt und Kain Ackerbauer. 3 Nach einiger Zeit brachte Kain dem Herrn ein Opfer von den Früchten des Feldes dar; 4 auch Abel brachte

eines dar von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett.

*Kain berichtet weiter:*

Der Herr schaute auf Abel und sein Opfer, 5 aber auf *mich*, Kain, und *mein* Opfer schaute er nicht. Da überlief es *mich* ganz heiß und *mein* Blick senkte sich. 6 Der Herr sprach zu *mir*: Warum überläuft es dich heiß und warum senkt sich dein Blick? 7 Nicht wahr, wenn du recht tust, darfst du aufblicken; wenn du nicht recht tust, lauert an der Tür die Sünde als Dämon. Auf dich hat er es abgesehen, doch du werde Herr über ihn! 8 Hierauf sagte *ich* zu *meinem* Bruder Abel: Gehen wir aufs Feld! Als *wir* auf dem

Feld waren, griff *ich* meinen Bruder Abel an und erschlug ihn. 9 Da sprach der Herr zu *mir*: Wo ist dein Bruder Abel? *Ich* entgegnete: Ich weiß es nicht. Bin ich der Hüter meines Bruders? 10 Der Herr sprach: Was hast du getan? Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden. 11 So bist du verflucht, verbannt vom Ackerboden, der seinen Mund aufgesperrt hat, um aus deiner Hand das Blut deines Bruders aufzunehmen. 12 Wenn du den Ackerboden bestellst, wird er dir keinen Ertrag mehr bringen. Rastlos und ruhelos wirst du auf der Erde sein. 13 *Ich* antwortete dem Herrn: Zu groß ist meine Schuld, als dass ich

sie tragen könnte. 14 Du hast mich heute vom Ackerland verjagt und ich muss mich vor deinem Angesicht verbergen; rastlos und ruhelos werde ich auf der Erde sein und wer mich findet, wird mich erschlagen. 15 Der Herr aber sprach zu *mir*: Darum soll jeder, der Kain erschlägt, siebenfacher Rache verfallen. Darauf machte der Herr ein Zeichen *an mir*, damit *mich* keiner erschlage, der *mich* finde. 16 Dann ging *ich* vom Herrn weg und ließ *mich* im Land Nod nieder, östlich von Eden. (*Wortspiel mit Nod und dem Wort für «ruhelos» nad*).

## **Nachkommen: *Kain berichtet***

17 *Ich* erkannte *meine* Frau; sie wurde schwanger und gebar Henoch. *Ich* wurde Gründer einer Stadt und benannte sie nach *meinem* Sohn Henoch. 18 Dem Henoch wurde Irad geboren; Irad zeugte Mehujaël, Mehujaël zeugte Metuschaël und Metuschaël zeugte Lamech. 19 Lamech nahm sich zwei Frauen; die eine hieß Ada, die andere Zilla. 20 Ada gebar Jabal; er wurde der Stammvater derer, die in Zelten und beim Vieh wohnen. 21 Sein Bruder hieß Jubal; er wurde der Stammvater aller Zither- und Flötenspieler. 22 Auch Zilla gebar, und zwar Tubal-Kajin, der die Geräte aller Erz- und

Eisenhandwerker schmiedete.  
Die Schwester Tubal-Kajins  
war Naama. 23 Lamech sagte  
zu seinen Frauen: Ada und  
Zilla, hört auf meine Stimme,  
ihr Frauen Lamechs, lauscht  
meiner Rede! Ja, einen Mann  
erschlage ich für eine Wunde  
und einen Knaben für eine  
Strieme. 24 Wird Kain  
siebenfach gerächt, dann  
Lamech siebenundsiebzigfach.

**Die Nachkommen Sets** *Adam  
fährt fort:*

25 *Ich* erkannte noch einmal  
*meine* Frau. Sie gebar einen  
Sohn und nannte ihn Set  
(Setzling); denn sie sagte: Gott  
setzte mir anderen Nachwuchs  
ein für Abel, weil ihn Kain

erschlug. 26 Auch dem Set wurde ein Sohn geboren und er nannte ihn Enosch. Damals begann man den Namen des Herrn anzurufen.

**Kap. V** 1 Das ist die Liste der Geschlechterfolge nach *mir*, Adam:

Am Tag, da Gott *uns* Menschen erschuf, machte er *uns* Gott ähnlich. 2 Als Mann und Frau erschuf er *uns*, er segnete *uns* und nannte *uns* Mensch an dem Tag, da *wir* erschaffen wurden. 3 *Ich* war hundertdreißig Jahre alt, da zeugte *ich* einen Sohn, der *mir* ähnlich war, wie *mein* Abbild, und nannte ihn Set. 4 Nach der Geburt Sets lebte *ich* noch achthundert Jahre und

zeugte Söhne und Töchter. 5  
*Meine* gesamte Lebenszeit  
betrug neunhundertdreißig  
Jahre, dann starb *ich*.

*Ergänzend ist hinzufügen, daß  
Adam bis zu seinem 930stem  
Lebensjahr die Geburt vieler  
Kinder, Enkel und Ur- Ur- Ur-  
Urenkel erlebte; so war es ihm  
über 9 Jahrhunderte möglich,  
von der Schöpfung zu  
berichten. Besonders über  
seinen Ur- Ur- Ur- Urenkel  
Henoch dürfte er sich sehr  
gefremt haben, da dieser sein  
Leben mit Gott führte.*

6 Set war hundertfünf Jahre alt,  
da zeugte er Enosch. 7 Nach  
der Geburt des Enosch lebte Set



noch achthundertsieben Jahre und zeugte Söhne und Töchter. 8 Die gesamte Lebenszeit Sets betrug neunhundertzwölf Jahre, dann starb er. 9 Enosch war neunzig Jahre alt, da zeugte er Kenan. 10 Nach der Geburt Kenans lebte Enosch noch achthundertfünfzehn Jahre und zeugte Söhne und Töchter. 11 Die gesamte Lebenszeit des Enosch betrug neunhundertfünf Jahre, dann starb er. 12 Kenan war siebzig Jahre alt, da zeugte er Mahalalel. 13 Nach der Geburt Mahalalels lebte Kenan noch achthundertvierzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. 14 Die gesamte Lebenszeit Kenans betrug neunhundertzehn Jahre, dann

starb er. 15 Mahalalel war  
fünfundsechzig Jahre alt, da  
zeugte er Jered. 16 Nach der  
Geburt Jereds lebte Mahalalel  
noch achthundertdreißig Jahre  
und zeugte Söhne und Töchter.  
17 Die gesamte Lebenszeit  
Mahalalels betrug  
achthundertfünfundneunzig  
Jahre, dann starb er. 18 Jered  
war hundertzweiundsechzig  
Jahre alt, da zeugte er Henoch.  
19 Nach der Geburt Henochs  
lebte Jered noch achthundert  
Jahre und zeugte Söhne und  
Töchter. 20 Die gesamte  
Lebenszeit Jereds betrug  
neunhundertzweiundsechzig  
Jahre, dann starb er. 21 Henoch  
war fünfundsechzig Jahre alt,  
da zeugte er Metuschelach. 22

Nach der Geburt Metuschelachs ging Henoeh seinen Weg mit Gott noch dreihundert Jahre lang und zeugte Söhne und Töchter. 23 Die gesamte Lebenszeit Henoehs betrug dreihundertfünfundsechzig Jahre. 24 **Henoeh war seinen Weg mit Gott gegangen, dann war er nicht mehr da; denn Gott hatte ihn aufgenommen.** 25 Metuschelach war hundertsiebenundachtzig Jahre alt, da zeugte er Lamech. 26 Nach der Geburt Lamechs lebte Metuschelach noch siebenhundertzweiundachtzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. 27 Die gesamte Lebenszeit Metuschelachs betrug neunhundertneunund-

sechzig Jahre, dann starb er. 28  
Lamech war  
hundertzweiundachtzig Jahre  
alt, da zeugte er einen Sohn 29  
und nannte ihn **Noach (Ruhe)**.  
Dabei sagte er: Er wird uns  
aufatmen lassen von unserer  
Arbeit und von der Mühe  
unserer Hände um den  
Ackerboden, den der Herr  
verflucht hat. (*Wortspiel mit  
dem Namen Noach und den  
Zeitwörtern für «ruhen»  
(núach) und «trösten»  
(nihám)*). 30 Nach der Geburt  
Noachs lebte Lamech noch  
fünfhundertfünfundneunzig  
Jahre und zeugte Söhne und  
Töchter. 31 Die gesamte  
Lebenszeit Lamechs betrug

siebenhundertsiebenundsiebzig Jahre, dann starb er.

**32 Noach zeugte im Alter von fünfhundert Jahren Sem, Ham und Jafet.**

## **Die Bosheit der Menschen**

**Kap. VI** 1 Als sich die Menschen über die Erde hin zu vermehren begannen und ihnen Töchter geboren wurden, 2 sahen die Gottessöhne, wie schön die Menschentöchter waren, und sie nahmen sich von ihnen Frauen, wie es ihnen gefiel. 3 Da sprach der Herr: Mein Geist soll nicht für immer im Menschen bleiben, weil er auch Fleisch ist; daher soll seine Lebenszeit hundertzwanzig Jahre betragen.

4 In jenen Tagen gab es auf der Erde die Riesen, und auch später noch, nachdem sich die Gottessöhne mit den Menschentöchtern eingelassen und diese ihnen Kinder geboren hatten. Das sind die Helden der Vorzeit, die berühmten Männer. 5 Der Herr sah, dass auf der Erde die Schlechtigkeit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war. 6 Da reute es den Herrn, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh. 7 Der Herr sagte: Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, mit ihm auch das Vieh, die Kriechtiere

und die Vögel des Himmels, denn es reut mich, sie gemacht zu haben. 8 **Nur Noach fand Gnade in den Augen des Herrn.**

### **Gottes Fürsorge**

9 Das ist die Geschlechterfolge nach **Noach**: Noach war ein gerechter, untadeliger Mann unter seinen Zeitgenossen; er ging seinen Weg mit Gott.

*Noach erzählt:*

10 *Ich* zeugte drei Söhne, Sem, Ham und Jafet. 11 Die Erde aber war in Gottes Augen verdorben, sie war voller Gewalttat. 12 Gott sah sich die Erde an: Sie war verdorben, denn alle Wesen aus Fleisch auf

der Erde lebten verdorben. 13 Da sprach Gott zu *mir*: Ich sehe, das Ende aller Wesen aus Fleisch ist da; denn durch sie ist die Erde voller Gewalttat. Nun will ich sie zugleich mit der Erde verderben. 14 Mach dir eine Arche aus Zypressenholz! Statte sie mit Kammern aus, und dichte sie innen und außen mit Pech ab! 15 So sollst du die Arche bauen: Dreihundert Ellen (*rund 150m*) lang, fünfzig Ellen (*rund 25m*) breit und dreißig Ellen (*rund 15m*) hoch soll sie sein. 16 Mach der Arche ein Dach und hebe es genau um eine Elle nach oben an! Den Eingang der Arche bring an der Seite an! Richte ein unteres, ein zweites und ein drittes



Stockwerk ein! 17 Ich will nämlich die Flut über die Erde bringen, um alle Wesen aus Fleisch unter dem Himmel, alles, was Lebensgeist in sich hat, zu verderben. Alles auf Erden soll verenden. 18 Mit dir aber schließe ich meinen Bund. Geh in die Arche, du, deine Söhne, deine Frau und die Frauen deiner Söhne! 19 Von allem, was lebt, von allen Wesen aus Fleisch, führe je zwei in die Arche, damit sie mit dir am Leben bleiben; je ein Männchen und ein Weibchen sollen es sein. 20 Von allen Arten der Vögel, von allen Arten des Viehs, von allen Arten der Kriechtiere auf dem Erdboden sollen je zwei zu dir

kommen, damit sie am Leben bleiben. 21 Nimm dir von allem Essbaren mit und leg dir einen Vorrat an! Dir und ihnen soll es zur Nahrung dienen. 22 *Ich* tat alles genau so, wie *mir* Gott aufgetragen hatte.

**Kap. VII** 1 Darauf sprach der Herr zu *mir*: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus, denn ich habe gesehen, dass du unter deinen Zeitgenossen vor mir gerecht bist. 2 Von allen reinen Tieren nimm dir je sieben Paare mit und von allen unreinen Tieren je ein Paar, 3 auch von den Vögeln des Himmels je sieben Männchen und Weibchen, um Nachwuchs auf der ganzen Erde am Leben zu

erhalten. 4 Denn noch sieben Tage dauert es, dann lasse ich es vierzig Tage und vierzig Nächte lang auf die Erde regnen und tilge vom Erdboden alle Wesen, die ich gemacht habe. 5 *Ich* tat alles, was *mir* der Herr aufgetragen hatte. 6 Sechshundert Jahre war *ich* alt, als die Flut über die Erde kam. 7 *Ich* ging also mit *meinen* Söhnen, *meiner* Frau und den Frauen *meiner* Söhne in die Arche, bevor das Wasser der Flut kam. 8 Von den reinen und unreinen Tieren, von den Vögeln und allem, was sich auf dem Erdboden regt, 9 kamen immer zwei zu *mir* in die Arche, Männchen und Weibchen, wie Gott *mir*

aufgetragen hatte. 10 Als die sieben Tage vorbei waren, kam das Wasser der Flut über die Erde, 11 *in meinem* sechshundertsten Lebensjahr, am siebzehnten Tag des zweiten Monats. An diesem Tag brachen alle Quellen der gewaltigen Urflut auf und die Schleusen des Himmels öffneten sich. 12 Der **Regen** ergoss sich **vierzig Tage** und vierzig Nächte lang auf die Erde. 13 Genau an jenem Tag waren wir, *meine* Söhne, Sem, Ham und Jafet, *meine* Frau und mit ihnen die drei Frauen *meiner* Söhne in die Arche gegangen, 14 sie und **alle Arten der Tiere**, alle Arten des Viehs und alle Arten der

Kriechtiere, die sich auf der Erde regen, und alle Arten der Vögel, des fliegenden Getiers. 15 Sie waren zu *mir* in die Arche gekommen, immer zwei von allen Wesen aus Fleisch, in denen Lebensgeist ist. 16 Von allen Tieren waren Männchen und Weibchen gekommen, wie Gott *mir* aufgetragen hatte. Dann schloss der Herr hinter *mir* zu.

## **Die große Flut**

17 Die **Flut** auf der Erde dauerte **vierzig Tage**. Das Wasser stieg und hob die Arche immer höher über die Erde. 18 Das Wasser schwoll an und stieg immer mehr auf der Erde,

die Arche aber trieb auf dem Wasser dahin. 19 Das Wasser war auf der Erde gewaltig angeschwollen und bedeckte alle hohen Berge, die es unter dem ganzen Himmel gibt. 20 **Das Wasser war fünfzehn Ellen (*rund 7,50m*) über die Berge hinaus angeschwollen und hatte sie zugedeckt.** 21 Da verendeten alle Wesen aus Fleisch, die sich auf der Erde geregt hatten, Vögel, Vieh und sonstige Tiere, alles, wovon die Erde gewimmelt hatte, und auch alle Menschen. 22 Alles, was auf der Erde durch die Nase Lebensgeist atmete, kam um. 23 Gott vertilgte also alle Wesen auf dem Erdboden, Menschen, Vieh, Kriechtiere

und die Vögel des Himmels; sie alle wurden vom Erdboden vertilgt. Übrig blieb nur *ich* und was mit *mir* in der Arche war.

**24 Das Wasser aber schwoll 150 Tage lang auf der Erde an.**

**Kap. XIII** 1 Da dachte Gott an *mich* und an alle Tiere und an alles Vieh, das bei *mir* in der Arche war. Gott ließ einen Wind über die Erde wehen und das Wasser sank. 2 Die Quellen der Urflut und die Schleusen des Himmels schlossen sich; der Regen vom Himmel ließ nach 3 und das Wasser verlief sich allmählich von der Erde. So nahm das Wasser nach hundertfünfzig Tagen ab. 4 Am

siebzehnten Tag des siebten Monats setzte die Arche im Gebirge Ararat auf. 5 Das Wasser nahm immer mehr ab, bis zum zehnten Monat. Am ersten Tag des zehnten Monats wurden die Berggipfel sichtbar. 6 Nach vierzig Tagen öffnete *ich* das Fenster der Arche, das *ich* gemacht hatte, 7 und ließ einen Raben hinaus. Der flog aus und ein, bis das Wasser auf der Erde vertrocknet war. 8 Dann ließ *ich* eine Taube hinaus, um zu sehen, ob das Wasser auf der Erde abgenommen habe. 9 Die Taube fand keinen Halt für ihre Füße und kehrte zu *mir* in die Arche zurück, weil über der ganzen Erde noch Wasser



stand. *Ich* streckte *meine* Hand aus und nahm die Taube wieder zu *mir* in die Arche. 10 Dann wartete *ich* noch weitere sieben Tage und ließ wieder die Taube aus der Arche. 11 Gegen Abend kam die Taube zu *mir* zurück, und siehe da: In ihrem Schnabel hatte sie einen frischen Olivenzweig. Jetzt wusste *ich*, dass nur noch wenig Wasser auf der Erde stand. 12 Weitere sieben Tage wartete *ich* und ließ die Taube noch einmal hinaus. Nun kehrte sie nicht mehr zu *mir* zurück. 13 In *meinem* sechshundertsten Jahr, am ersten Tag des ersten Monats, hatte sich das Wasser verlaufen. Da entfernte *ich* das Verdeck der Arche, blickte

hinaus, und siehe: Die Erdoberfläche war trocken. 14 Am siebenundzwanzigsten Tag des zweiten Monats war die Erde trocken. 15 Da sprach Gott zu *mir*: 16 Komm heraus aus der Arche, du, deine Frau, deine Söhne und die Frauen deiner Söhne! 17 Bring mit dir alle Tiere heraus, alle Wesen aus Fleisch, die Vögel, das Vieh und alle Kriechtiere, die sich auf der Erde regen. Auf der Erde soll es von ihnen wimmeln; sie sollen fruchtbar sein und sich auf der Erde vermehren. 18 Da *kamen wir* heraus, *meine Söhne, meine Frau* und die Frauen *meiner Söhne und ich*. 19 Auch alle Tiere kamen, nach Gattungen

geordnet, aus der Arche, die Kriechtiere, die Vögel, alles, was sich auf der Erde regt. 20 Dann baute *ich* dem Herrn einen Altar, nahm von allen reinen Tieren und von allen reinen Vögeln und brachte auf dem Altar Brandopfer dar. 21 Der Herr roch den beruhigenden Duft und der Herr sprach bei sich: Ich will die Erde wegen des Menschen nicht noch einmal verfluchen; denn das Trachten des Menschen ist böse von Jugend an. Ich will künftig nicht mehr alles Lebendige vernichten, wie ich es getan habe. 22 So lange die Erde besteht, sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte,

Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

## **Gottes Bund mit Noach**

**Kap. IX** 1 Dann segnete Gott *mich* und *meine Söhne* und sprach zu *uns*:

Seid fruchtbar, vermehrt euch und bevölkert die Erde! 2 Furcht und Schrecken vor euch soll sich auf alle Tiere der Erde legen, auf alle Vögel des Himmels, auf alles, was sich auf der Erde regt, und auf alle Fische des Meeres; euch sind sie übergeben. 3 Alles Lebendige, das sich regt, soll euch zur Nahrung dienen. Alles übergebe ich euch wie die grünen Pflanzen. 4 **Nur Fleisch, in dem noch Blut ist,**

**dürft ihr nicht essen.** 5 Wenn aber euer Blut vergossen wird, fordere ich Rechenschaft, und zwar für das Blut eines jeden von euch. Von jedem Tier fordere ich Rechenschaft und vom Menschen. Für das Leben des Menschen fordere ich Rechenschaft von jedem seiner Brüder. 6 **Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut wird durch Menschen vergossen. Denn: Als Abbild Gottes hat er den Menschen gemacht.** 7 Seid fruchtbar und vermehrt euch; bevölkert die Erde und vermehrt euch auf ihr! 8 Dann sprach Gott zu *mir* und *meinen Söhnen*, die bei *mir* waren: 9 **Hiermit schließe ich meinen Bund mit euch und mit euren**

**Nachkommen** 10 und mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Tieren des Feldes, mit allen Tieren der Erde, die mit euch aus der Arche gekommen sind. 11 Ich habe meinen Bund mit euch geschlossen: **Nie wieder sollen alle Wesen aus Fleisch vom Wasser der Flut ausgerottet werden; nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben.** 12 Und Gott sprach: Das ist **das Zeichen des Bundes**, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen: 13 **Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das**

**Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde.** 14 Balle ich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken, 15 dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden, die alle Wesen aus Fleisch vernichtet. 16 Steht der Bogen in den Wolken, so werde ich auf ihn sehen und des ewigen Bundes gedenken zwischen Gott und allen lebenden Wesen, allen Wesen aus Fleisch auf der Erde. 17 Und Gott sprach zu *mir*: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich zwischen mir und allen

Wesen aus Fleisch auf der Erde geschlossen habe.

## **Noachs Fluch und Segen**

18 *Meine* Söhne, die aus der Arche gekommen waren, sind **Sem, Ham und Jafet**. Ham ist der Vater Kanaans. 19 **Diese drei sind *meine Söhne*; von ihnen stammen alle Völker der Erde ab.** 20 *Ich* wurde der erste Ackerbauer und pflanzte einen Weinberg. 21 *Ich* trank von dem Wein, wurde davon betrunken und lag entblößt in *meinem* Zelt. 22 Ham, der Vater Kanaans, sah *meine* Blöße und erzählte davon draußen seinen Brüdern. 23 Da nahmen Sem und Jafet einen



Überwurf; den legten sich beide auf die Schultern, gingen rückwärts und bedeckten *meine* Blöße. Sie hatten ihr Gesicht abgewandt und konnten *meine* Blöße nicht sehen. 24 Als *ich* aus *meinem* Rausch erwachte und erfuhr, was *mir* mein zweiter Sohn angetan hatte, 25 sagte *ich*: Verflucht sei Kanaan. Der niedrigste Knecht sei er seinen Brüdern. 26 Und weiter sagte *ich*: Gepriesen sei der Herr, der Gott Sems, Kanaan aber sei sein Knecht. 27 Raum schaffe Gott für Jafet. In Sems Zelten wohne er, Kanaan aber sei sein Knecht (*Wortspiel mit dem Namen Jafet und dem ähnlich klingenden Zeitwort «erschaffe Raum» (jaft)*). 28 Nach

der Flut *lebte ich* noch dreihundertfünfzig Jahre. 29 *Meine* gesamte Lebenszeit betrug neunhundertfünfzig Jahre, dann starb *ich*.

## **Die Nachkommen Noachs - Völkertafel**

**Kap. XI** Das ist die Geschlechterfolge nach den Söhnen Noachs, Sem, Ham und Jafet. Ihnen wurden nach der Flut Söhne geboren. 2 Die Söhne Jafets sind Gomer, Magog, Madai, Jawan, Tubal, Meschech und Tiras. 3 Die Söhne Gomers sind Aschkenas, Rifat und Togarma. 4 Die Söhne Jawans sind Elischa,

Tarschisch, die Kittäer und die Rodaniter. 5 Von ihnen zweigten sich die Inselvölker in ihren verschiedenen Ländern ab, jedes nach seiner Sprache und seinen Sippenverbänden in ihren Völkerschaften. 6 Die Söhne Hams sind Kusch, Ägypten, Put und Kanaan. 7 Die Söhne von Kusch sind Seba, Hawila, Sabta, Ragma und Sabtecha, und die Söhne Ragmas sind Saba und Dedan. 8 Kusch zeugte Nimrod; dieser wurde der erste Held auf der Erde. 9 Er war ein tüchtiger Jäger vor dem Herrn. Deshalb pflegt man zu sagen: Ein tüchtiger Jäger vor dem Herrn wie Nimrod. 10 Kerngebiet seines Reiches war Babel,

Erech, Akkad und Kalne im Land Schinar. 11 Von diesem Land zog er nach Assur aus und erbaute Ninive, Rehobot-Ir, Kelach 12 sowie Resen, zwischen Ninive und Kelach, das ist die große Stadt. 13 Ägypten zeugte die Luditer, die Anamiter, die Lehaberiter, die Naftuhiter, 14 die Patrositer und die Kasluhiter, von denen die Philister abstammen, ferner die Kaftoriter. 15 Kanaan zeugte Sidon, seinen Erstgeborenen, und Het, 16 ferner die Jebusiter, die Amoriter, die Girgaschiter, 17 die Hiwiter, die Arkiter, die Siniten, 18 die Arwaditer, die Zemariter und die Hamatiter. Später spalteten sich die

Sippenverbände der Kanaaniter.  
19 Das Gebiet der Kanaaniter reichte von Sidon, wenn man über Gerar kommt, bis Gaza, wenn man über Sodom, Gomorra, Adma und Zebojim kommt, bis Lescha. 20 Das waren die Söhne Hams nach ihren Sippenverbänden, nach ihren Sprachen in ihren Ländern und Völkerschaften. 21 Auch Sem wurden Kinder geboren. Er ist der Stammvater aller Söhne Ebers, der ältere Bruder Jafets. 22 Die Söhne Sems sind Elam, Assur, Arpachschad, Lud und Aram. 23 Die Söhne Arams sind Uz, Hul, Geter und Masch. 24 Arpachschad zeugte Schelach, Schelach zeugte Eber. 25 Dem

Eber wurden zwei Söhne geboren; der eine hieß Peleg (Teilung), denn zu seiner Zeit wurde das Land geteilt, und sein Bruder hieß Joktan. 26 Joktan zeugte Almodad, Schelef, Hazarmawet, Jerach, 27 Hadoram, Usal, Dikla, 28 Obal, Abimaël, Scheba, 29 Ofir, Hawila und Jobab. Das alles sind Söhne Juktans. 30 Ihr Siedlungsgebiet reichte von Mescha, wenn man über Sefar kommt, bis ans Ostgebirge. 31 Das waren die Söhne Sems nach ihren Sippenverbänden, nach ihren Sprachen in ihren Ländern, nach ihren Völkern. 32 **Das waren die Sippenverbände der Söhne Noachs** nach ihrer

Geschlechterfolge in ihren Völkern. **Von ihnen zweigten sich nach der Flut die Völker der Erde ab.**

## **Der Turmbau zu Babel**

**Kap. XI 1** Alle Menschen hatten die gleiche Sprache und gebrauchten die gleichen Worte. 2 Als sie von Osten aufbrachen, fanden sie eine Ebene im Land Schinar und siedelten sich dort an. 3 Sie sagten zueinander: Auf, formen wir Lehmziegel und brennen wir sie zu Backsteinen. So dienten ihnen gebrannte Ziegel als Steine und Erdpech als Mörtel. 4 Dann sagten sie: Auf, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm mit einer Spitze bis

zum Himmel und machen wir uns damit einen Namen, dann werden wir uns nicht über die ganze Erde zerstreuen. 5 Da stieg der Herr herab, um sich Stadt und Turm anzusehen, die die Menschenkinder bauten. 6 Er sprach: Seht nur, ein Volk sind sie und eine Sprache haben sie alle. Und das ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts mehr unerreichbar sein, was sie sich auch vornehmen. 7 Auf, steigen wir hinab und verwirren wir dort ihre Sprache, sodass keiner mehr die Sprache des anderen versteht. 8 Der Herr zerstreute sie von dort aus über die ganze Erde und sie hörten auf, an der Stadt zu bauen.



**9 Darum nannte man die Stadt Babel (Wirrsal), denn dort hat der Herr die Sprache aller Welt verwirrt, und von dort aus hat er die Menschen über die ganze Erde zerstreut.**

Wege zur christlichen  
Glaubens-Erfahrung<sup>1</sup>

## **Wo bist du Gott?**

Gibt es Gott?

Wenn ja, wo ist er?

Wie zeigt er sich?

Was denkt er über mich?

Wie erfahre ich ihn?

Viele Fragen tauchen auf,  
wenn wir über Gott  
nachdenken.

Gott hat uns Spuren  
hinterlassen...

---

<sup>1</sup> Von Campus für Christus,  
Gießen

***Wo bist du Gott ? –***

***GottesSpuren finden***

**Gottes Spuren in der Natur:**

**„Gott ist zwar unsichtbar, doch an seinen Werken, der Schöpfung, haben die Menschen seit jeher seine göttliche Macht und Größe sehen und erfahren können.“**

Römer 1,20a

## **Gottes Spuren im Menschen:**

In den guten Seiten des menschlichen Wesens und der zwischenmenschlichen Beziehungen spiegelt sich die Liebe des Schöpfers.

**„Gott schuf den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.“**

1.Mose 1,27

Auch unser Gespür für „gut“ und „böse“ kommt von Gott und zeugt von ihm.

„Freilich gibt es Menschen, die Gottes Gebote gar nicht kennen und doch danach leben, weil ihr Gewissen ihnen das vorschreibt.“  
Römer 2,14

## **Gottes Spuren in der Geschichte und in der Bibel:**

Die Bibel zeigt eindrücklich, wie Gott in die Geschichte eingreift und hineinspricht: In die Weltgeschichte, in die Geschichte der Völker und in die Lebensgeschichte der Menschen.

„Immer wieder hat Gott schon vor unserer Zeit auf

unterschiedliche Art und Weise durch die Propheten zu unseren Vätern gesprochen. Und jetzt in diesen Tagen sprach er durch seinen Sohn (Jesus Christus) zu uns.“

Hebräer 1,1-2a

## ***Wo bist du Gott ? -***

### ***Über Gottes Liebe nachdenken***

#### **Gott kennt und liebt uns**

„Herr, du erforschst mich  
und kennst mich. Ob ich  
sitze oder stehe, du weißt  
es, du verstehst meine  
Gedanken von ferne.“

Psalm 139,1b-2

„Gnädig und barmherzig ist  
der Herr, geduldig und reich  
an Liebe.“

Psalm 145,8

**Gott will unsere  
Sehnsucht nach  
sinnerfühltem Leben  
stillen**

„Du zeigst mir den Weg zum  
Leben. Deine Nähe erfüllt  
mich mit Freude; aus deiner  
Hand kommt ewiges Glück.“  
Psalm 16,11

## ***Wo bist du Gott ?***

### ***Gott im Gebet suchen***

Oft suchen wir Gott nicht,  
weil wir vom Leben  
enttäuscht worden sind. Gott  
lädt uns jedoch ein, im  
kindlichen Vertrauen mit



unseren Sorgen, Problemen und ungelösten Fragen zu ihm zu kommen.

Jesus spricht: „Bittet, so wird euch gegeben. Sucht, so werdet ihr finden. Klopf an, so wird man euch die Tür öffnen.“

Lukas 11,10

Gott greift zwar nicht immer so ein, wie wir es uns wünschen. Er löst nicht immer alle unsere Probleme. Aber wer betet, erfährt: Gott nimmt mich in meinen Bedürfnissen ernst und tut mir Gutes, weil er mich liebt.

## ***Beten – wie?***

Wir können mit Gott ganz natürlich sprechen. Wir dürfen mit allen Fragen, Sorgen und Problemen zu ihm kommen.

Wenn Sie die Frage beschäftigt „Wo bist du, Gott?“, können Sie z.B. so beten:

**„Gott, du lässt uns deine Spuren sehen. Wenn es wahr ist, dass es dich gibt, lass mich dich erkennen. Wenn du dich durch Jesus Christus gezeigt hast, begegne mir. Zeige mir, wie du wirklich bist, und**

**hilf mir, dein Reden zu verstehen.**

**Ich bringe dir auch besonders das folgende Problem...**

**Danke, dass du mir deinen Weg zeigst. Amen.“**

## **Gott begegnen**

Vielleicht haben die Beiträge in dieser Broschüre Sie mitten in einer Zeit der Suche angesprochen:

- Einer Suche nach Gott, von dem Sie sich weit entfernt fühlen.

- Oder Sie gehören zwar zu Ihrer Kirche, leben mit, doch ohne je ganz zuinnerst von

Gottes Nähe berührt worden zu sein.

In diese Offenheit des Suchens verspricht Jesus Christus:

**„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in seiner Fülle haben.“**

Johannes 10,10

## ***1 Denken Sie, dass Gott uns kennt - und liebt?***

### **Das biblische Menschenbild**

Die Bibel zeigt, dass Gott jeden einzelnen Mensch mit einem einzigartigen Design geschaffen hat, das in der Beziehung mit ihm zur vollen Entfaltung kommen soll. Gott hat in uns seine Wesenszüge hineingelegt. In unserer Fähigkeit zu lieben, zu denken, zu handeln usw. sind wir sein Abbild.

**"Lasst uns den Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich." 1.Mose 1,26**

„Ich danke dir, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin.“  
Psalm 139,14

## **2            Was            ist *schiefgelaufen?***

Wenn wir unser Leben anschauen, werden wir wahrscheinlich spüren, wie wenig "heil" es in vielen Bereichen aussieht:

- Enttäuschungen, oft schon in der Kindheit,

- Verletzungen, die wir von anderen Menschen erfahren haben,  
- Eigenes Fehlverhalten haben das Abbild Gottes in uns entstellt, unser Vertrauen zu Gott blockiert.  
Und wir spüren oft:  
Wie sehr wir auch das Glück suchen (durch Esoterik, Philosophie, Aktivitäten, Beziehungen usw.), wir können es doch nicht gewinnen.

## **Unser blockiertes Vertrauen zu Gott**

Gleichzeitig sind wir Gott gegenüber misstrauisch, selbstgerecht, gleichgültig,

ablehnend oder leben nach dem Motto "Ich mach, was ich will!" Diese Haltung nennt die Bibel Sünde.

Die Folge davon sind gestörte Beziehungen zu anderen Menschen und zu sich selbst. Verletzungen, Unterdrückung, Missbrauch, Schuld zwischen Menschen, aber auch Sinnleere und Orientierungslosigkeit haben ihre Wurzel in der blockierten Beziehung zu Gott.

## **Gott möchte uns begegnen**

Gott möchte jedoch, dass wir ihn erkennen und eine



persönliche Beziehung zu ihm aufbauen können. Was Gott als erstes von jedem von uns erhofft, kommt in den folgenden Worten zum Ausdruck:

**"Liebe Gott** den Herrn, von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe und mit deinem ganzen Verstand.

Das ist das erste und wichtigste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: **Liebe deinen Nächsten** wie **dich selbst.**"

Matthäus 22,37-39

## ***Wie wird Gott für uns "erfahrbar"?***

### **Gott wird Mensch**

Die Bibel zeigt, wie Gott uns Menschen unermüdlich sucht, auch da wo wir ihn nicht verstehen oder ihm die kalte Schulter zeigen. Um uns gewinnen zu können, um uns greifbar zu machen, wie er ist, wurde Gott in Jesus Christus Mensch.

Jesus lebte dreissig Jahre verborgen mitten unter den Menschen in Nazareth.

In seinem öffentlichen Wirken sprach er zu den

Menschen vom neuen  
Leben:

"Die Zeit ist erfüllt, das Reich  
Gottes ist nahe, kehrt um  
und glaubt an das  
Evangelium." Markus 1,15

## **Jesus heilte und befreite Menschen**

Als Zeichen dieses neuen  
Lebens heilte Jesus  
Menschen von Krankheiten  
und befreite sie von  
negativen Bindungen.  
(Apostelgeschichte 10,38)

Jedes Wort, jede Geste von  
ihm war Ausdruck der Liebe  
Gottes für die Menschen.  
Aber die Menschen

verstanden ihn nicht,  
verrieten ihn, forderten  
seinen Tod am Kreuz.

## **Jesus starb für uns**

Jesus gab sich in ihre Hände  
und starb stellvertretend für  
uns. Durch diese Hingabe  
am Kreuz sind wir erlöst.

„Christus ist ein für alle Mal  
für die Schuld der Menschen  
gestorben. Er, der  
Schuldlose, starb für die  
Schuldigen. Das tat er, um  
euch den Weg zu Gott  
freizumachen.“

1.Petrus 3,18

## **Jesus ist von den Toten auferstanden und lebt**

"Christus ist für unsere Sünden gestorben ... er ist begraben und am dritten Tag vom Tod auferweckt worden, so wie es in den Schriften vorausgesagt war. Darauf hat er sich Petrus gezeigt, dann dem ganzen Kreis der Jünger. Später sahen ihn über fünfhundert Brüder auf einmal."

1.Korinther 15,3-6

## **Jesus ist der Weg**

Seine Auferstehung bestätigt, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist. Jesus hat alles

Todbringende, alles was uns von Gott trennt, in seinen Tod hineingenommen. Durch seine Auferstehung eröffnet er allen, die an ihn glauben, den Zugang zu Gott.

Wie zu Thomas, so sagt Jesus zu uns:

**"Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater ausser durch mich."**

Johannes 14,6

**"Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde**

**geht, sondern das ewige Leben hat."**

Johannes 3,16

#### ***4 Was für eine Beziehung haben Sie zu Jesus Christus?***

Jesus möchte auch jeden von uns in seine Nähe rufen: Vielleicht haben wir bisher darauf reagiert, wie viele Menschen damals, indem wir die Einladung überhörten, unsere eigenen Pläne vorzogen und durchsetzten, mit unzähligen anderen Beziehungen, Angeboten

Philosophien oder  
pseudoreligiösen Praktiken  
unser Leben ausfüllten.

## **Was sagt unser Herz?**

Jesus sucht unser Herz,  
doch er drängt sich uns nicht  
auf.

Sein Herz steht weit offen –  
mit einer Frage an jede und  
jeden von uns: "Öffnest du  
mir dein Herz? Lässt du  
mich deine Vorbehalte in dir  
verwandeln in ein Ja?

Deine Angst in Vertrauen?

Jesus sagt: "Ich stehe vor  
der Tür und klopfe an. Wer  
meine Stimme hört und mir  
öffnet, bei dem werde ich



eintreten, und wir werden  
Mahl halten, ich mit ihm und  
er mit mir." Offenbarung 3,20

## **Das Wort Glauben meint eigentlich: Jesus Christus die Tür öffnen**

Glauben heisst:

Gott eintreten lassen in mein  
Leben, ihm darin den ersten  
Platz geben,

Hineinwachsen in eine  
existentielle Beziehung zu  
ihm,

nicht nur ein "Für-wahr-  
Halten" von Lehrsätzen oder  
Schriftworten, sondern ein  
lebendiges "Zu-Gott-  
Gehören".

## Zwei

### Lebenseinstellungen:

#### Das "Ich" im Mittelpunkt

Obwohl sich dieser Mensch vielleicht als Christ bezeichnet, bestimmt er sein Leben selber. Jesus Christus ist am Rand oder außerhalb seines Lebens. Es gibt verschiedene Lebensbereiche wie Familie, Beziehungen, Beruf, Freizeit. Die Folge eines vom EGO (egoistischen Ich) beherrschten Lebens sind oft Unzufriedenheit, Enttäuschungen, Sinnlosigkeit.

## **Jesus im Mittelpunkt**

Das Leben dieses Menschen wird von Jesus Christus bestimmt, weil er im Vertrauen Gottes Vergebung angenommen hat und Christus jeden Bereich seines Lebens unterstellt. In dieser engen Beziehung mit Gott erfährt er zunehmend ein sinnerfülltes Leben.

Welche Lebenseinstellung trifft eher auf Sie zu?

Welche Lebenseinstellung würden Sie bevorzugen?

## **Wie sieht Ihr nächster Schritt aus?**

Vielleicht ist Ihnen die existentielle Bedeutung des christlichen Glaubens bewusst geworden, sodass Sie nach einem Weg suchen, wie auch Sie mit Ihrem Leben in eine bewusste Beziehung zu Gott treten können.

Sie können es ganz schlicht in ihren eigenen Worten versuchen. Wenn Sie ganz aus dem Herzen reden wie mit einem Freund, wird Ihr Gebet auch das Herz Gottes berühren. Vielleicht können Ihnen auch folgende Worte eine Hilfe sein:

Mein Herr und mein Gott, ich danke dir, dass du mich liebst und in Jesus Christus Mensch geworden bist. Ich öffne dir mein Herz als meinem Gott und Erlöser. Vergib mir meine Schuld. Danke, dass du mir alles vergeben hast, weil Jesus Christus für mich am Kreuz gestorben ist. Bitte komm in mein Leben! Heile du alle Wunden meines Lebens, und verändere mich durch deinen Heiligen Geist so, wie du mich haben willst. Ich danke dir, dass du dieses Gebet erhört hast. Amen.

## ***Was geschieht, wenn Sie Ihr Leben Jesus Christus anvertrauen?***

- Jesus Christus wird Herr über Ihr Leben. Joh. 20,28
- Er vergibt Ihnen Ihre Schuld. Kolosser 1,14
- Er schenkt Ihnen Geborgenheit, Freude und Hoffnung. Römer 14,17
- Sie werden ein Kind Gottes und dürfen zu Gott "Vater" sagen. Matthäus 6,9

- Sie erfahren die Kraft des Heiligen Geistes. Apostelgeschichte 2,38
- Sie beginnen, an dem sinnerfüllten Leben, für das Gott Sie geschaffen hat, teilzuhaben. Johannes 10,10

Das christliche Leben ist ein Wachstumsprozess. Immer mehr wird jeder Tag für Sie zu einer besonderen Erfahrung mit Gott. Dafür ist es jedoch absolut wichtig, dass Sie die Realität von Gottes Heiligem Geist kennen lernen, der Sie erfüllen, führen und bevollmächtigen will.

Davon handelt der nächste Abschnitt...

## **Als Christ leben –**

Christ sein heisst:

### **Dem Vorbild von Jesus Christus folgen**

Wir sollen in dieser Welt das Wesen von Jesus Christus glaubwürdig repräsentieren...

#### **... in unserem Sein**

"Gott hat uns im Voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben." Römer 8,29

#### **... in unserem Tun**



Jesus spricht: "Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch grössere vollbringen."  
Johannes 14,12

Doch woher nehmen wir die Kraft?

## ***Die verheissene Kraft:***

### ***Der Heilige Geist***

Dieses Leben können wir nicht aus eigener Kraft leben. Gott erwartet das auch nicht von uns. Er selbst will die Kraft in unserem Leben sein, damit wir in

jeder Situation die Dinge auf Gottes Weise tun können.

Kurz vor seiner Himmelfahrt hat Jesus seinen Jüngern diese Kraft versprochen:

“Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch kommen wird und werdet dadurch meine Zeugen sein...”

Apostelgeschichte 1,8

## **Wer ist der Heilige Geist?**

Der Heilige Geist ist keine undefinierbare Macht, sondern souveräner Gott und wie Gott-Vater und Gott-Sohn

eine göttliche Person der Dreieinigkeit.

Er kann sich uns mitteilen.

Seit der Schöpfung ist er in der Welt aktiv.

1.Mose 1,1-3

Heute wirkt er besonders in und durch Menschen, die Jesus Christus angenommen haben. In dieser Weise führt der Heilige Geist das Wirken von Jesus Christus in dieser Welt fort. Johannes 14-16

***Was bewirkt der Heilige Geist in unserem Leben?***

## **Umkehr zu Gott, Glauben und Gewissheit:**

Er zeigt uns unsere Schuld vor Gott auf und führt uns zur Umkehr (Johannes 16,8).

Er befähigt uns, die Erlösung von Christus zu erfassen und im Glauben anzunehmen. (1.Kor. 12,3)

Er schenkt uns neues geistliches Leben und die innere Gewissheit, ein Kind Gottes zu sein.

(Römer 8,15-16)

## **Geistliches Wachstum:**

Er offenbart uns die Wahrheit von Gottes Wort,

sodass wir sie mit dem Herzen verstehen (Johannes 16,13).

Er hilft uns beim Gebet (Römer 8,26).

Er verändert unseren Charakter: Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Demut, Reinheit (Galater 5,22-23 ).

## **Weisung und Kraft, um Zeugen von Jesus Christus zu sein**

Der Heilige Geist offenbart uns Gottes Reden (Johannes 16,13-15).

Er gibt uns geistliche Gaben,  
um der Gemeinschaft der  
Glaubenden in der Kirche /  
Gemeinde zu dienen  
(Römer 12,6-8; 1.Kor. 12,7-  
11).

Er gibt uns Überzeugung,  
Mut, Kraft, um glaubwürdige  
Zeugen von Jesus Christus  
zu sein. (Apostelgeschichte  
1,8; 4,29-31).

Der Heilige Geist kam, um  
Jesus Christus zu  
verherrlichen (Johannes  
16,14).

# **Wie erfahren wir die Erfüllung mit dem Heiligen Geist?**

## **1 Glauben**

Jesus sagt:

"Wenn jemand Durst hat, so komme er zu mir und trinke. Wer an mich glaubt wie die Schrift sagt, aus dessen Innern werden Ströme lebendigen Wassers fließen".

Das sagte er aber in Bezug auf den Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben.

Johannes 7,37-39

Der Heilige Geist wird wie ein lebenspendender Wasserstrom aus unserem Leben fließen, wenn wir glauben. Das heisst, wenn wir Jesus Christus als Herrn und Erlöser unseres Lebens anerkennen und das tiefe Verlangen haben, in allen Bereichen unseres Lebens von ihm geführt zu werden.

## **2 Hindernisse wegräumen**

Ein Wasserstrom kann aber behindert oder durch Mauern gestoppt werden.

"Unterdrückt nicht das Wirken des Heiligen



Geistes." 1.Thessalonicher  
5,19

Es ist wichtig, dass wir alle  
Mauern oder Schuld, die den  
Heiligen Geist behindern,  
erkennen, bekennen und  
uns davon abwenden, z. B:

*Gebundenheit an dunkle  
Mächte*

*Falsche Bindung an gewisse  
Menschen*

*Unversöhnlichkeit gegenüber  
bestimmten Menschen*

*Gebundensein an Besitz  
Gebundenheit anderer Art;  
welche \_\_\_\_\_  
?  
Selbstgerechtigkeit  
Stolz, Zorn, Ärger  
Lebensbereiche, die ich selbst  
bestimme; welche \_\_\_\_\_ ?  
Gefühl der Ablehnung  
Gefühl Gott nicht zu genügen  
Alle(s) beurteilen müssen  
Zweifel an Gottes Liebe  
Neid, ständiges Vergleichen  
Bitterkeit  
anderes \_\_\_\_\_*

Wenn solche Dinge Ihr  
Leben bestimmen, dann  
bekennen Sie diese im  
Gebet, und nehmen Sie  
Gottes Vergebung im  
Glauben an.

"Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er sie uns vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt."  
1.Johannes 1,9

### **3 Bitten und empfangen**

Wir dürfen um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist bitten und sie im Glauben annehmen, denn, Gottes Wort befiehlt uns:

"Lasst euch vom Geist Gottes erfüllen."

Epheser 5,18

und verheisst uns:

"Gott wird uns immer antworten, wenn wir nach

seinem Willen bitten."  
1.Johannes 5,14-15

**Entspricht es Gottes Willen, dass Sie mit dem Heiligen Geist erfüllt sein sollen?**

Ebenso wenig, wie wir uns die Vergebung unserer Schuld und die Erlösung nicht verdienen können durch gute Taten oder "fromme" Leistungen, können wir uns die Fülle des Heiligen Geistes nicht verdienen. Sie ist ein Geschenk Gottes, das wir im Glauben annehmen können.

Folgendes Gebet ist vielen Menschen eine Hilfe



*Bekennen Sie eventuelle Hindernisse .....*

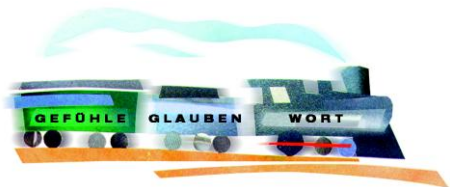
***Ich bitte dich, mich jetzt mit dem Heiligen Geist zu erfüllen, so wie es deinem Befehl und deiner Verheissung entspricht. Als Zeichen meines Glaubens danke ich dir jetzt dafür, dass du durch den Heiligen Geist die Herrschaft in meinem Leben übernommen hast. Amen."***

## **Wie weiter?**

### ***Lassen Sie sich von Gott überraschen***

Wenn Sie mit diesen oder ähnlichen Worten gebetet haben, wird Gott Sie mit seinem Geist erfüllen. Wie Gott nun in Ihrem Leben wirken wird, das liegt in seiner Hand. Vielleicht erleben Sie schon bald erstaunliche Veränderungen. Vielleicht merken Sie auch erst nach einiger Zeit im Rückblick, auf welche Weise Gott Ihr Gebet erhört hat.

Die Grundlage ist Gottes  
Versprechen, dass er uns



das  
gibt, worum wir ihn nach  
seinem Willen bitten.

1.Johannes 5,14-15.

Ein Zug wird von der  
Lokomotive gezogen, nicht  
vom Anhänger. Machen Sie  
Ihren Glauben nicht von  
Ihren Gefühlen abhängig,  
sondern setzen Sie Ihr  
Vertrauen auf die



Glaubwürdigkeit Gottes und auf die Zusagen in seinem Wort.

***Leben Sie im Licht  
(Ehrlichkeit und  
Transparenz)***

Wenn Sie wieder schuldig werden – Praktizieren Sie „geistliches Atmen“:

**1 Ausatmen:**

Bekennen Sie Ihre Schuld: Stimmen Sie mit Gott überein, dass Schuld vorliegt, und danken Sie ihm für seine Vergebung.

1.Johannes 1,9

## **2 Einatmen:**

Übergeben Sie Jesus Christus wieder die Herrschaft über diesen Bereich Ihres Lebens und nehmen Sie die Erfüllung mit dem Heiligen Geist erneut im Glauben in Anspruch, wie Gott es in Epheser 5,18 geboten und in 1.Johannes 5,14-15 versprochen hat.

### ***Pflegen Sie eine innige Freundschaft mit Gott***

„Bleibt in meiner Liebe ... Liebt einander“ Johannes 15,9+17.

„Lasst euch vom Geist erfüllen...

indem ihr einander  
ermuntert mit  
Lobgesängen, Psalmen  
und geistlichen Liedern,  
und dem Herrn singt und  
spielt in eurem Herzen,  
indem ihr allezeit Gott,  
dem Vater, für alles  
Dank sagt im Namen  
unseres Herrn Jesus  
Christus  
indem ihr euch einander  
unterordnet in der  
Ehrfurcht Christi.“

Diese wörtliche Übersetzung  
von Epheser 5,18-21 zeigt,  
wie wir im Loben, Danken  
und im gegenseitigen  
Dienen dem Heiligen Geist  
in uns Raum schaffen.

## **Erneuern Sie Ihr Denken und Reden.**

Denken und reden Sie so, wie Gott in seinem Wort von Ihnen denkt:

- Du bist ein geliebtes Kind. Epheser 5,1
- Du bist gerecht gemacht. Römer 5,9
- Gott verurteilt dich nicht mehr.  
Römer 8,1
- Du bist Miterbe Christi. Römer 8,17

## ***Praktische Tipps für das Christsein im Alltag***

### **Lernen Sie Gottes Wort (besser) kennen.**

Lesen Sie die Bibel betend mit der Frage „Wie ist Gott?“. Lernen Sie seinen Charakter, seine Pläne und seine Versprechen, aber auch Ihre Vorrechte besser kennen. Benutzen Sie eventuell eine Bibellese-Hilfe.

### **Erwarten Sie, dass Gott zu Ihnen spricht.**

Stellen Sie Jesus Christus im Gebet Fragen, die Sie beschäftigen, und erwarten

Sie, dass der Heilige Geist antworten und Sie führen wird. Kolosser 3,15; Johannes 14,26

**Setzen Sie um, was Sie verstanden haben.**

Seien Sie treu auch im Kleinen! Philipper 3,15-16; Lukas 16,11

**Suchen Sie die Gemeinschaft mit anderen Christen.**

Erst in der Gemeinschaft der Christen untereinander kommt der Heilige Geist zu seinem umfassenden Wirken. Darum: Suchen Sie in einer christlichen

Gemeinde verbindliche  
Gemeinschaft mit anderen,  
die Jesus Christus als ihrem  
Erlöser und Herrn  
nachfolgen!

Römer 12,4-6a.

**Behalten Sie Ihren  
Glauben nicht für sich.**

Lassen Sie andere  
Menschen an Ihrem Leben  
mit Jesus Christus teilhaben.  
„Geht hin in alle Welt und  
predigt das Evangelium aller  
Kreatur!“ Markus  
16,15

## **Setzen Sie Ihre Begabungen ein.**

Setzen Sie die Gaben, die Gott Ihnen gegeben hat, dafür ein, dass andere Menschen Gottes Liebe in Wort, Tat und in der Kraft des Heiligen Geistes erfahren.



# Die Folgen

Wenn Sie so dem Heiligen Geist in Ihrem Leben Raum geben,

- leben Sie in einer zunehmenden Gelassenheit und Liebe zu Gott
- finden Sie in Ihre Berufung hinein, für die Gott Sie geschaffen hat (Epheser 2,10)
- finden Menschen durch Ihr Leben zu Jesus.

**AGTOptimiert.de**  
Gerhard Tummuseit  
Botschafter des HERRN JESUS  
ALTERSvorSORGE-  
ZUKUNFTsORIENTIERUNG  
14163 Berlin - Zehlendorf  
Tel. (030) 501 78 115  
Mail: [AGTOptimiert@gmx.de](mailto:AGTOptimiert@gmx.de)  
aus dem Dezember **2004**  
ins Jahr 2020